MAI 1991
61

St.Galler Naturschutz Nachrichten

AM 2.JUNI 1991

GRUNDSATZABSTIMMUNG UEBER EINE VERLEGUNG DES FUSSBALLSTADIONS VOM ESPENMOOS INS GRUENDENMOOS

NEIN

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS
Postcheckkonto: St.Gallen 90-16478-1

MITTEILUNGSBLATT ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 61 Mai 1991 15. Jahrgang
Erscheint viermal jährlich Auflage 3100

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen
Telefon: 35 39 55

Redaktionskommission:
Arthur Stehrenberger, Elisabeth Widmer, Margrit Fürer

Druck: Peter Nusch, St.Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen

AUS DEM INHALT

- NEIN zum Stadion Gründenmoos S. 1 - 3
- HV 91 im Rückblick S. 4 - 12
- Neuer Amphibienweiher im Gebiet Tobel S. 14 - 15
- Werbung: Noch 46 Mitglieder fehlen! S. 16
- Bau und Planung: Grosse Projekte in Sicht! S. 17 - 19
- Veranstaltungen S. 20 - 25
- Rolf Dierauer gibt Büchertips S. 26 - 27
- Der NVS-Vorstand für das Jahr 1991 S. 29 - 30
- Kurznachrichten S. 32

Die nächsten "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 62 erscheinen am 23.August 1991.
Redaktionsschluss : 13. Juli 1991

NVS - Postadresse: NVS, Rehetobelstr.65, 9016 St.Gallen

NEIN

ZUM STADION GRUENDENMOOS HEISST JA ZUM NATURSCHUTZ

Liebe NVS - Mitglieder

Es war vor ziemlich genau 11 Jahren.
Am 29. Juni 1980 waren die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt an die Urne gerufen, um über die Erhaltung einer grossen Landwirtschaftszone oberhalb des Gründenwaldes zu entscheiden. Die idyllische Grünlandschaft sollte damals umgezont und bebaut werden. Der Naturschutzverein hatte innert 10 Tagen gegen diesen Umzonungsbeschluss des Gemeinderates das Referendum mit über 3'000 Unterschriften eingereicht.
Der NVS kämpfte im Alleingang für das Grün im Gründenholz und gewann.
9'638 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sagten NEIN, und lediglich 5'156 legten ein JA in die Urne.
Das war ein erster grosser Sieg für den damals erst 10jährigen NVS.

Jetzt ist der Raum Gründen wieder in Gefahr. Der NVS kämpft auch jetzt, 11 Jahre darnach, gegen eine weitere Beeinträchtigung dieser Landschaft, und wir rufen alle unsere in der Stadt stimmberechtigten Mitglieder auf, am 2. Juni unbedingt an die Urne zu gehen und mit einem NEIN zum Stadion Gründenmoos ein Stück Naturschutzpflicht zu tun.

NEIN

ZUM STADION GRUENDENMOOS HEISST JA ZUM NATURSCHUTZ

Ein neues Fussballstadion soll im Gründenmoos gebaut werden. Es soll grösser und komfortabler sein als dasjenige im Espenmoos. St. Gallen brauche das, wird von den Befürwortern gesagt.

NEIN, sagen wir Naturschützer. Der Raum Breitfeld und Gründenmoos kann ein Fussballstadion für 18'000 Zuschauer nicht auch noch verkraften. Es würde nämlich viel los sein, in diesem neuen Stadion. Man würde sich von Seiten der Stadiongenossenschaft aus auch sehr um eine möglichst gute und intensive Auslastung bemühen. Das geben die Befürworter auch unumwunden zu.
Man muss nicht gegen den Sport im allgemeinen und gegen den Fussballsport im besonderen sein, um ganz klar und eindeutig NEIN zu sagen zu einem solchen Projekt. St. Gallen hat schliesslich sein Fussballstadion, und das wird für unsere Stadt auch vollauf genügen.
Das Wohl und die Zukunft unserer Stadt hängen schliesslich nicht von einer solchen Sportstätte ab. Zudem klagt die Stadt um ihre Finanzen. Die Stadt tut gut daran, sich auf absolute Notwendigkeiten zu beschränken. Dazu gehört auch, dass die Stadt Sorge trägt zu ihrer Natur, zu ihren grünen Flächen und Freiräumen. St.Gallen soll lebenswert bleiben. Dazu braucht es kein grösseres Fussballstadion.

NEIN

ZUM STADION GRUENDENMOOS HEISST JA ZUM NATURSCHUTZ

Die Allmend Breitfeld und die ökologisch noch wertvollen Restsubstanzen im Raum Gründenwald ertragen absolut keine neuen Nutzungen und Belastungen mehr. Im Gegenteil: Der Naturschutzverein fordert schon seit langem eine Einschränkung vieler aus ökologischer Sicht unerwünschter, vor allem motorsportlicher, Nutzungen in dieser Gegend.
Schlimm genug, was durch Waffenplatz und Schiessanlage im westlichen Teil auf das Breitfeld zukommt. Wir brauchen wirklich keine zusätzlichen Immissionen vom östlichen Teil,vom Gründenmoos her. Es sei denn, den St.Gallerinnen und St. Gallern sei das Schicksal ihres Breitfeldes letztlich gleichgültig. Aber das können wir vom Naturschutz nicht glauben.
Deshalb hoffen und erwarten wir, dass alle, denen das Breitfeld als Naherholungsraum noch etwas bedeutet, nicht einverstanden sind, dass dort draussen ein grosses Fussballstadion gebaut wird und deshalb am 2. Juni 1991 an die Urne gehen und mit NEIN stimmen.

Naturschützerinnen und Naturschützer,
Euer Gang zur Urne ist wirklich sehr wichtig. Tun Sie auf diesem Wege ein Stück Naturschutz für unsere Stadt und stimmen Sie NEIN zum Fussballstadion Gründenmoos. Wir danken Ihnen.

IM RUECKBLICK

Hauptversammlung

Die 21.NVS-Hauptversammlung fand am 22.März 1991 um 19.30 Uhr im Kongresshaus Schützengarten statt. Sie wurde von 134 Mitgliedern besucht.
Das Protokoll der Jubiläums-Hauptversammlung vom 16.2.1990 wurde stillschweigend genehmigt.
Die Diskussion zum schriftlichen und zum mündlichen Jahresbericht des Präsidenten wurde nicht benützt. Beide Berichte fanden einstimmige Zustimmung.
Zustimmung und Dankbarkeit erfuhr auch die mustergültige Kassaführung von Kassierin Elisabeth Widmer. Die Jahresrechnung und die Anträge der Revisoren wurden oppositionslos angenommen.
Die Mitgliederbeiträge erfahren für das Jahr 1992 keine Aenderung.
Unter dem Traktandum "Ersatzwahlen" galt es, drei zurücktretende Vorstandsmitglieder zu ersetzen.
Tony Christen und Suzanne Canini nach je 11 und Jürg Frei nach 4 Jahren Vorstandszugehörigkeit sind amtsmüde geworden.
Der Präsident würdigte die Verdienste der Scheidenden und die Versammlung ernannte auf Antrag des Vorstandes die beiden langjährigen Vorstandsmitglieder Tony Christen und Suzanne Canini mit grosser Freude und herzhaftem Applaus zu Ehrenmitgliedern des NVS.
Neu in den Vereinsvorstand vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurden Reto Voneschen, Pia Hollenstein und Ernst Walser.
Anträge lagen keine vor, und so konnte der Vorsitzende den geschäftlichen Teil der diesjährigen Hauptversammlung nach einem kurzen Ausblick auf die Vereinstätigkeit 1991 schliessen.
Im 2.Teil des Abends wurde ein Videofilm des Hochbauamtes vorgeführt. Der Film "Zurück zur Stadt" regte zweifellos zum Nachdenken über die Zukunft unserer Stadt an und dürfte den Naturschützern im Hinblick auf die bevorstehenden Zonenplanauseinandersetzungen wertvolle Impulse gegeben haben.

3 RUECKTRITTE AUS DEM VORSTAND

JUERG FREI

Jürg Frei wurde an der Hauptversammlung 1987 in den Vorstand des NVS gewählt. Er übernahm das Ressort "Kontakt mit den befreundeten Organisationen". Als ausgesprochener Naturschutz-Praktiker sprang er aber immer wieder dort ein, wo Hände zum Zupacken gefragt waren, bei den alljährlichen Arbeiten im Hubermoos, bei Heckenpflanzungen und Weiherreinigungen. Der Vorstand dankt Jürg Frei für seine im Vorstand während vier Jahren geleisteten Dienste und freut sich, dass Jürg auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand als Arbeitsgruppenleiter "Wenigerweiher" weiterhin mit dem NVS und seiner praktischen Naturschutzarbeit verbunden bleiben wird. Als Abschiedspräsent überreicht der Präsident dem Scheidenden einen wunderschönen Bildband mit Widmung.

TONY CHRISTEN

Der Abtwiler Tony Christen wurde 1980 in den NVS-Vorstand gewählt. Während mehr als einem Jahrzehnt war er in der NVS-Vereinsleitung für die Naturschutzanliegen in der Gemeinde Gaiserwald zuständig. Ungezählte Stunden war Tony Christen für den Amphibienschutz und die fachliche Betreuung der NVS-Schutzobjekte in seiner Gemeinde im Einsatz. Tony war über sein Naturschutzengagement in Gaiserwald hinaus aber auch in der Stadt ein wertvoller und äusserst zuverlässiger Mitarbeiter. Auch bei der Organisation von Vereinsanlässen durften wir in sehr hohem Masse auf die Dienste von Tony Christen und seiner Familie zählen. Dafür und für die vorbildliche Kameradschaft im Vorstand , sowie für seine Bereitschaft, die NVS-Arbeitsgruppe Gaiserwald auch weiterhin zu leiten, dankt der Vorstand seinem langjährigen Mitarbeiter von ganzem Herzen.

SUZANNE CANINI

Auch Suzanne Canini ist seit der Hauptversammlung 1980 im NVS-Vorstand.
11 Jahre lang übte sie nun im NVS das Amt als Aktuarin aus. Mit über 150 Protokollen über NVS-Vorstandssitzungen hat Suzanne Canini ein Stück Vereinsgeschichte niedergeschrieben. Dafür möchten wir ihr herzlich danken. Die scheidende Protokollführerin war aber auch oft mit dabei, wenn irgendwo draussen im Gelände praktische Naturschutzarbeit geleistet werden musste. Sie war mit dabei bei Augenscheinen und Besprechungen und gehörte auch der Redaktionskommission der St. Galler Naturschutznachrichten an. Wir freuen uns, dass Suzanne der Arbeitsgruppe Kapfwald die Treue hält und sind überzeugt,sie auch weiterhin zu den ganz fleissigen Veranstaltungsbesucherinnen zählen zu dürfen.

ZWEI NEUE EHRENMITGLIEDER

TONY CHRISTEN

SUZANNE CANINI

DREI NEUE NVS-VORSTANDSMITGLIEDER

ERNST WALSER

PIA HOLLENSTEIN

RETO VONESCHEN

AUSZUEGE AUS DEM MUENDLICHEN JAHRESBERICHT DES NVS-PRAESIDENTEN AN DER HAUPTVERSAMMLUNG 1991

Liebe Mitglieder
Liebe Gäste

Gestatten Sie mir auch dieses Jahr ein paar mündliche Ergänzungen zum schriftlichen Jahresbericht, der in den St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 60 auf den Seiten 2 bis 19 erschienen ist.
Ich wähle für einmal das Alphabet (ABC) und handle einige Stichworte grundsätzlicher und aktueller Natur in seiner Reihenfolge ab:
z.B. könnte ich sagen: A wie Autopartei, aber darüber gibt es ja nicht mehr viel zu sagen, darum wähle ich lieber

A wie Arbeitsgruppen

In den NVS-Arbeitsgruppen (Es sind deren 10) wird der Naturschutz von Hand getan. Sie gehören zum Herzstück unseres Vereins. Ich habe das Bedürfnis, den Frauen und Männern, die in diesen Gruppen ihre Naturschutzarbeit tun, ganz herzlich zu danken, und ich bitte Sie, diesen Dank einmal mit einem kräftigen Applaus akustisch zu unterstreichen. Die Gewinnung neuer Arbeitsgruppenmitglieder bereitet mir etwas Sorge. Es muss uns unbedingt gelingen, noch etwas mehr willige Naturschutzhände zu finden. Der NVS darf nicht zum Naturschutz der Worte absacken. Er muss ein Naturschutz der Taten bleiben.

B wie Bauordnung und Zonenplan

Dem Vernehmen nach soll der Stadtrat den revidierten Zonenplan in erster Lesung behandelt haben. Im Sommer soll der Grosse Gemeinderat mit diesem Planungswerk bedient werden. Der NVS sitzt in den Startlöchern. Da kommt etwas auf uns zu. Wir werden im Rahmen der Zonenplanberatungen und -diskussionen Naturschutz tun. Zwar wissen wir noch nicht, wie weit der Stadtrat in seinem neuen Zonenplan NVS-Anliegen bereits mitberücksichtigt hat, aber eines wissen wir mit Bestimmtheit: Es gibt einflussreiche Kreise in St. Gallen, die einen ganz anderen Zonenplan anstreben als wir. Und wenn es dann um diese Ausmarchung geht, müssen Sie uns tatkräftig unterstützen, vielleicht sogar an der Abstimmungsurne.

E wie Elstern

Die Elstern haben in unserer Stadt zugenommen. Zugenommen haben auch die Telefonanrufe, die sich bei uns über diese "bösen" Vogelnesträuber beschweren. Zugenommen haben aber auch die Rasenmäher, die Giftspritzen, die Unkrautvertilgungsmittel, nur deshalb beschwert sich niemand telefonisch bei uns, obwohl ihr Einsatz vogel- und ökologiefeindlichere Auswirkungen hat als die Rabenvögel, die im grossen Oekosystem etwas tun, was ihnen zugeordnet ist.

G wie Grün

Wir sorgen uns um ökologisch wertvolles Grün in unserer Stadt. Zeichen von Umdenken sind zwar zu sehen, aber die Schritte sind noch klein und zögernd. Ein Lob verdient unser Gartenbauamt, und auch unter den privaten Eigenheimbesitzern gibt es einige wenige mutige Pioniere in der Grünflächengestaltung und Grünflächenpflege.
Schwerer tut sich da der Kanton. Das sieht man nicht nur an den Strassenrändern . Das erfahren wir auch im Zusammenhang mit unserem Naturgarten am Freibergweg (Girtannersberg). Noch vor einem Jahr beruhigte uns Stadtrat Erich Ziltener , die Sache mit dem Naturgarten von Herrn Dierauer sei auf guten Wegen. Der Kanton als neuer Besitzer des Gartenareals östlich der Hochschule habe ihm gegenüber die Weiterexistenz dieser ökologisch so wertvollen Oase am Girtannersberg garantiert. Wenig später beklagte sich unser Bauvorstand, der Kanton habe ihn verschaukelt. Und heute wissen wir, dass der Kanton nicht daran denkt, dem NVS die Nachfolgepacht von Rolf Dierauers Parzelle zu übertragen. Den Grund kennen wir nicht, aber das Nein ist ärgerlich und schmerzhaft genug. Noch gibt aber unser Vorstand die Sache nicht verloren.

K wie Kampf

Naturschutz ist bedeutend mehr als ein braves Hobby, als eine verdienstvolle Freizeitbeschäftigung. Naturschutz bedeutet Kampf. Kampf um Schöpfung, Kampf um Leben, Kampf um Zukunft, Kampf gegen ständige Expansion allein um des schnöden Mammons Willen, Kampf für ein Wachsen nach innen, in die Nähe unserer Herzen. Kampf gegen jene Widersacher, welche die Erde in ihrem eigentlichen Sinn nicht verstehen wollen und, wenn sie weiter so respektlos mit ihr umgehen, auch bald nicht mehr verstehen können.

P wie Politik

Manchmal gibt es in der Politik so etwas wie Sternstunden für den Naturschutz. Aber sie sind selten. Im grossen und ganzen offenbart die hohe

Politik dem Natur- und Umweltschutz gegenüber Hilflosigkeit und Ohnmacht. Wenn ich sehe, wie schlecht die Themen Wald und Raumplanung bei den eidgenössischen Räten aufgehoben sind und wenn wir mitansehen müssen, wie grosse, sogenannt staatstragende Parteien potentielle Umweltschutzfeinde erneut für eine Reise nach Bern präparieren und dem einen gar noch den matt gewordenen Heiligenschein frisch aufpolieren, so könnte man schon aus der Haut fahren. So findet mindestens dort oben im Bundeshaus kaum das notwendige Umdenken statt. Umweltschützer können also nur noch hoffen, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beim Gang zur Wahlurne die vielgepriesene Umkehr demonstrieren und vollziehen.

S wie Stehrenberger

"Lieber Arthur, Du hast heute abend einmal Blumen verdient. Nimm sie als aufrichtiges Zeichen des Dankes ..."

Arthur Stehrenberger ist unser Vizepräsident und Leiter des Ressorts Bau und Planung. Was er für unseren Verein leistet ist grossartig. Ich weiss, wovon ich rede, wenn ich sage, ich weiss nicht, was wir ohne ihn machen würden. Seine Fachkompetenz besticht alle, die mit ihm zu tun haben. Glücklich ein Präsident, der einen derart zuverlässigen und engagierten Vizepräsidenten neben sich weiss. Mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen ist eine wahre Freude. Ich möchte Dir, lieber Arthur, einmal von ganzem Herzen dafür danken. Danken auch für die vielen, vielen Schritte, die Du dorthin tust, wo Augenscheine und Besprechungen stattfinden und für die anspruchsvollen Korrespondenzen , die Du in so gekonnter Manier für den NVS erledigst. Aber heute abend will ich Dir ganz speziell danken für Deine grosse Mithilfe am NVS-Jubiläumsabend vom 27. Oktober. Deine Büttenrede als alter Mann bleibt in Erinnerung, und ich kann nur hoffen, dass mir der "Herr Plani" aus dem Kabarett "Unkeruef" noch recht lange zur Seite steht. Du hast heute abend einmal Blumen verdient. Nimm sie als aufrichtiges Zeichen des Dankes.

Y wie ?

Da muss ich passen. Mit Yoghurt, Yoga, Yeti und Yokohama lassen sich keine Verbindungen zum NVS herstellen, ausser vielleicht der, dass in Yokohama mit Sicherheit niemand die St. Galler Naturschutznachrichten liest.

Z wie Ziltener

Also eigentlich wollte ich wirklich beim letzten Buchstaben über Ziltener etwas sagen, aber nun ist er ja heute abend nicht da, unser Bauvorstand der Stadt St. Gallen. Ich müsste ja fast lauter Gutes über ihn sagen, und da wäre es ja schade, wenn er es nicht hören kann.
Ja, da bleibt halt doch nur noch Z wie Zinsli. Der ist zwar nicht Stadtrat, aber das hat ja auch seine Vorteile. Zum Beispiel kann man als Nicht-Stadtrat offen und frei seine eigene Meinung sagen, und man muss nicht immer darnach trachten , es allen recht machen zu müssen. Aber nein, ich wähle doch lieber Z wie "Zum Schluss":
Zum Schluss danke ich Ihnen, dass Sie meinen Ergänzungen zum schriftlichen Jahresbericht zugehört haben. Ich freue mich zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, wenn Sie sich weiterhin in unserer NVS-Familie wohl fühlen, unsere Arbeit mit dem Herzen oder auch einmal mit den Händen mittragen, und wenn Sie sich mit uns zusammen anstrengen, immer noch mehr Menschen davon zu überzeugen, dass unsere Stadt einen Naturschutzverein wie unseren NVS bitter nötig hat. Ich danke Ihnen.

Christian Zinsli, Präsident des NVS

Wer sich für den vollständigen mündlichen Jahresbericht des NVS-Präsidenten interessiert, kann diesen kostenlos anfordern bei: NVS , Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen oder über Telefon 35 39 55.

AM 2.JUNI 1991 Wollen Sie, dass eine Verlegung des Fussballstadions Espenmoos ins Gründenmoos grundsätzlich weiterverfolgt wird ?

ANTWORT: NEIN !

BAUM- UND HECKENSCHUTZ NATURGAERTEN, GRUENFLAECHEN

Betreuer: Gérard Van Grinsven
Flurhofstr. 153 9000 St. Gallen
Telefon 25 67 24

JEDES NVS-MITGLIED SORGT SICH IM CH-JAHR 1991 UM MEHR NATURNAHES GRUEN IM SIEDLUNGSRAUM

TIPS, MIT DENEN SIE IM JAHRE 1991 ETWAS GANZ BESONDERS GUTES FUER UNSER LAND UND FUER UNSERE HEIMAT TUN KOENNEN ...

- Sind Sie Eigenheimbesitzer, so geben Sie auf Ihrem Boden einer Naturwiese eine Chance und setzen Sie den Rasenmäher nur ganz selten in Betrieb.
- Haben Sie einen Garten, so verzichten Sie auf den Einsatz von chemischen Spritzmitteln. Verbannen Sie das Gift aus Ihrem Garten!
- Stehen Sie vor einer Bepflanzung rund um Ihr Haus, so misstrauen Sie den Plänen des Gartenarchitekten und den teuren Angeboten der Gartenbaufirmen. Entscheiden Sie sich für einheimische Pflanzen. Der Gärtner verdient zwar weniger an ihnen, aber sie sind ökologisch sinnvoller als das teure exotische Grünzeug.
- Legen Sie Holz- und Steinhaufen an. Es sind äusserst wertvolle ökologische Nischen für Insekten, Kleinsäuger und Vögel.
- Kommen Sie mit Mitbewohnern, Nachbarn, mit dem Hauswart und der Hausverwaltung ins Gespräch und versuchen Sie sie von einer weniger gründlichen und naturnäheren Grünpflege um den Wohnblock zu überzeugen.

GEHEN SIE MIT DEM GRUEN IN DEN GAERTEN UND ZWISCHEN DEN HAEUSERN IM JUBELJAHR 1991 BESONDERS HEIMATBEWUSST UM! DIE NATUR DANKT ES IHNEN.

zi

ARBEITSGRUPPEN SCHUTZGEBIETE

Betreuer: Josef Märkli
Sonnmattstr. 11 9015 St. Gallen
Telefon 31 30 12

NEUES AMPHIBIENBIOTOP TOBELWEIHER WURDE "EINGEWEIHT"

Vertreter des Kantons, der Stadt, des Naturschutzvereins und der Pächter der Liegenschaft Tobel waren zugegen, als der vom NVS schon lange geforderte Feuchtbiotop den Naturschützern übergeben wurde.
Durch den Bau der SN 1 ist auf der Höhe des Moosmühliweihers ein Lurchenzug unterbrochen worden. In den letzten Jahren wurden während der Laichwanderung jedes Frühjahr Hunderte von Amphibien auf der SN 1 überfahren. Der Kanton St. Gallen hat jetzt auf Vorschlag des NVS mit einem Aufwand

von knapp 120'000 Franken zu Lasten der Nationalstrassenrechnung im Gebiet Tobel, oberhalb des Open-air-Geländes, einen 160 Quadratmeter grossen Amphibien-Ersatzbiotop geschaffen. - Auf beiden Seiten der SN 1 wurden zudem 1,5 km lange Lurchengitter montiert und in regelmässigen Abständen Kübel im Boden versenkt. Ab der Laichwanderung im Frühjahr 1992 werden in diesen Schächten aufgefangene Tiere von NVS-Mitgliedern in den neuen Tobelweiher umgesiedelt. Der NVS dankt dem Kanton und der Stadt für die Realisierung dieses ganz im Zeichen des Tierschutzes liegenden Projektes.

Wenn der Naturschützer dem Bauern eine Kröte zeigt!

MITGLIEDERBESTAND UND WERBUNG

Mitgliederbestand am 01.01.1991:	2'925
Eintritte vom 01.01.-15.04.1991:	48
Austritte vom 01.01.-15.04.1991:	19
Netto-Zuwachs 01.01.-15.04.1991:	29
Mitgliederbestand am 15.04.1991:	2'954

Die bisher im Jahre 1991 erfolgreichsten Werberinnen u.Werber:

1. Christian Zinsli	8
2. Thomas Egger	2
Bettina Klaus	2

JETZT PACKEN WIR'S

3000 NVS-MITGLIEDER NOCH VOR DEN SOMMERFERIEN!

46 Mitglieder fehlen dem NVS noch bis zur runden Zahl 3000.

Liebe Mitglieder

Geben Sie sich einen Ruck und melden Sie Ihrem NVS ein neues Mitglied. Beitrittserklärungen finden Sie in diesen "St.Galler Naturschutz-Nachrichten". Präsident und Vorstand danken Ihnen ganz herzlich.

Geworben von:

50 Rp.

N V S
Rehetobelstr. 65
9016 St. Gallen

Geworben von:

50 Rp.

N V S
Rehetobelstr. 65
9016 St. Gallen

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG: 10 FR.

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Wohnort: _____ _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG: 10 FR.

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Wohnort: _____ _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG: 10 FR.

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Wohnort: _____ _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG: 10 FR.

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Wohnort: _____ _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Geworben von:

50 Rp.

N V S
Rehetobelstr. 65
9016 St. Gallen

Geworben von:

50 Rp.

N V S
Rehetobelstr. 65
9016 St. Gallen

BAU UND PLANUNG

Betreuer: Arthur Stehrenberger
Fuchsenstr. 6a 9016 St. Gallen
Telefon 35 16 59

In letzter Zeit hat sich unser Ausschuss mit verschiedenen grösseren Projekten auseinanderzusetzen. Obwohl die Bearbeitung hier in der Regel sehr arbeitsintensiv ist, lohnen sich alle Aufwendungen zur Erreichung von naturschützerisch wertvollen Lösungen.
Bei diesen Projekten handelt es sich um folgende Objekte:

LANDSCHAFTSKONZEPT SCHEITLINSBUECHEL

Schon seit einiger Zeit beschäftigen wir uns intensiv mit der künftigen Entwicklung der Landschaft im Bereich Notkersegg-Scheitlinsbüchel-Dreilinden. Zu diesem Zweck hat der NVS den Kontakt sowohl mit der Stadt, als auch mit der Ortsbürgergemeinde gesucht. Wir erwarten dabei, dass im Quellgebiet Scheitlinsbüchel mit einem teilweisen Düngeverbot, einzelnen Bachöffnungen sowie Ergänzungen in der Heckensubstanz eine Renaturierung der Landschaft erreicht wird. Die von den zuständigen Instanzen erarbeiteten Vorschläge sehen vielversprechend aus. Bis zu einer endgültigen Realisierung müssen aber wohl noch einige Hürden genommen werden.

BURGWEIHER / BURGWEIHERBACH

Das Gebiet von den Burgweihern bis zur ehemaligen Eisbahn ist einem enormen Baudruck ausgesetzt. Um die ökologischen Gesichtspunkte dieser zum Teil noch sehr wertvollen Landschaft nicht zu vernachlässigen, haben wir schon vor einiger Zeit die Ausarbeitung einer aussagekräftigen Gesamtplanung gefordert.

In einer vom Tiefbauamt ausgearbeiteten Studie werden einige interessante Möglichkeiten vorgestellt. Diese beinhalten nebst verschiedenen Verbesserungen im Bereich der Bäche und Bepflanzungen auch die Führung der Fussgänger und Radfahrer. Dass es hier zu gewissen Konfliktsituationen kommen wird, ist vorauszusehen. Wir sind aber überzeugt, dass es sich hier nicht um unlösbare Probleme handelt.

WIE WEITER BEIM RUETIWEIHER ?

In einem Brief vom 28. Februar 1991 hat sich unser Naturschutzverein gegen das sofortige totale Entleeren des Rütiweihers ausgesprochen. In unserer Begründung wiesen wir auf verschiedene ökologische Probleme hin, die bei einer Wasserabsenkung im Frühjahr entstehen. Wir schlugen vor, eine totale Weiherentleerung erst im September vorzunehmen.
Nun hat sich das Bundesamt für Wasserwirtschaft, das hier die Oberaufsicht ausübt, in die Diskussion eingeschaltet. Am 25. März 1991 fand zwischen dem NVS und diesem Amt, in Anwesenheit verschiedener kantonaler und kommunaler Amtsstellen, eine Konferenz statt. Von der Aufsichtsbehörde wurden wir darüber orientiert, dass sich der Rütiweiher in einem Zustand befindet, der die öffentliche Sicherheit in erhöhtem Ausmass gefährdet. Da auch der NVS der Sicherheit absolute Priorität einräumt, konnten wir unsere Forderung nicht mehr aufrechterhalten.
Die Frage der Zukunft des Rütiweihers und damit seine Ueberführung in einen sicheren Zustand ist getrennt von der Entleerung als Sofortmassnahme zu betrachten. Sie wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse einer Inspektion im Leerzustand zu behandeln sein. Welche der verschiedenen Varianten dann gewählt wird, müsste demzufolge bald abgeklärt sein.

NVS
VOGELPFLEGESTATION
TEL. 38 51 61
Herr Pius Braunwalder, Schöntal, 9304 Bernhardzell

STEINACH / LUKASMUEHLE

Mit dem Bau des neuen Steinachkanals und der dazugehörenden Hochwasserentlastung erhält das Gebiet östlich des Bahnhofs St. Fiden bis hin zur Lukasbrücke eine teilweise Neugestaltung. Dem Wunsch des NVS entsprechend wurden wir zu einer Vorbesprechung eingeladen. Die uns dabei vorgelegten Möglichkeiten haben uns positiv überrascht. Den zuständigen Organen der Stadt und des Landschaftsarchitekten ist es gelungen, eine Lösung auszuarbeiten, die auch in ökologischer Hinsicht sehr viel bringen wird. Nach der Abklärung verschiedener Detailfragen werden wir voraussichtlich in der nächsten Nummer der "St. Galler Naturschutznachrichten" Gelegenheit haben, dieses Projekt näher vorzustellen.

Arthur Stehrenberger

Luxus
Wohlstand
Zwänge
wo bleibt
die Freiheit
was ist
die Stille
zeige mir
ein Lächeln
wir haben
so vieles
verlernt

Päuly Jost

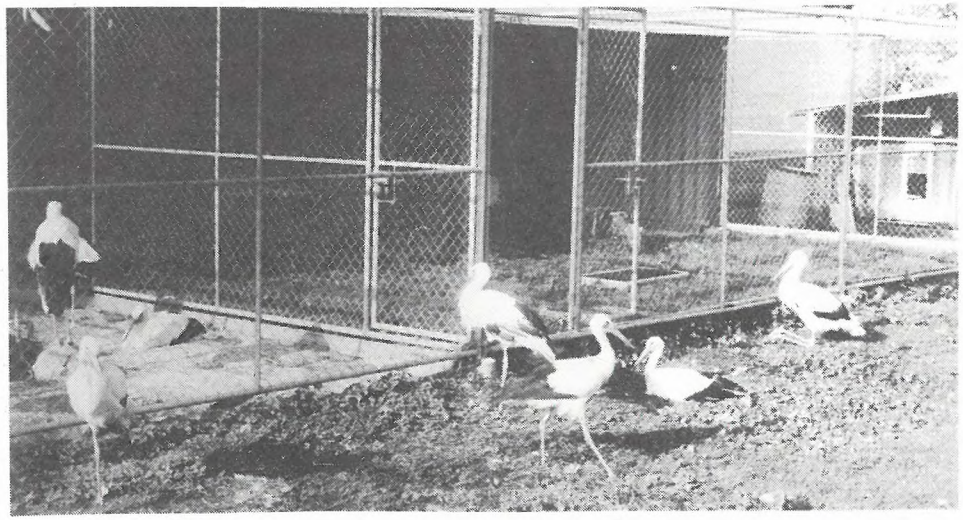
VERANSTALTUNGEN

Betreuer: Christian Zinsli
Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen
Telefon 35 39 55

Liebe Mitglieder

Auch heuer lädt Sie der NVS zu einer Reihe interessanter und abwechslungsreicher Veranstaltungen ein. Wir glauben, dass unsere Exkursionen, Wanderungen und Vorträge einfach zum Vereinsleben eines lokalen Naturschutzvereins gehören. Deshalb nehmen wir nebst der vielen praktischen Naturschutzarbeit die im Zusammenhang mit den Veranstaltungen entstehende Mehrarbeit gerne auf uns, auch wenn der organisatorische und finanzielle Aufwand manchmal nicht im Verhältnis zum Ertrag, das heisst zu den Teilnehmer-oder Besucherzahlen steht. Unsere Veranstaltungen sind Gelegenheiten, bei denen sich die Mitglieder untereinander kennen lernen können. Viele Vereinsanlässe vermitteln naturschützerisches und naturkundliches Wissen, andere dienen der Kameradschaft und Geselligkeit. Und schliesslich sind gerade unsere Veranstaltungen ausgezeichnete Möglichkeiten, dem NVS noch fernstehende Frauen und Männer mit dem Verein und seinen Aufgaben vertraut zu machen.
Der Vorstand lädt Sie alle herzlich zu seinem bevorstehenden Sommerprogramm ein und freut sich, wenn sein diesjähriges Veranstaltungsangebot Ihr wertes Interesse findet und gut besucht wird.

VERANSTALTUNG



EXKURSION ZUR STORCHENSTATION BEIM SCHLOSS WATT IN MOERSCHWIL UND BESICHTIGUNG DER DORTIGEN BIOGASANLAGE

SAMSTAG, 25.MAI 1991
14.00 UHR
BUS-ENDSTATION STEPHANSHORN

LEITUNG: MARKUS BOSCHUNG, MOERSCHWIL
JOSEF MAERKLI, ST. GALLEN

Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt.
Rückkehr nach St. Gallen gegen 19 Uhr!

VERANSTALTUNG

SONNTAG, 2.JUNI 1991

FRUEHLINGSWANDERUNG IM ST.GALLER RHEINTAL

Wir fahren mit dem Zug nach Oberriet und wandern von dort über Montlingen-Kriessern-Widnau nach Heerbrugg. Dort besteigen wir am späten Nachmittag den Zug und fahren zurück nach St. Gallen. Wir lernen ein Stück Rheintal kennen, wandern auf dem Rheindamm und vorbei an interessanten Naturschutzgebieten.

Besammlung: 08.00 Uhr Hauptbahnhof,beim Treffpunkt
08.24 Uhr St. Gallen ab
09.18 Uhr Oberriet an

Wanderung: Reine Wanderzeit ca. 4½ - 5 Stunden
Znüni- und Mittagsverpflegung aus dem Rucksack

Zur Ausrüstung gehören gute Schuhe und Regenschutz!
Rückkehr in St. Gallen: 17.32 Uhr

Durchführung: Nur bei trockener Witterung.
Auskunft erteilt am Samstag ab 20 Uhr Tel.181
Im Verschiebungsfall findet die Wanderung am Sonntag, 9.Juni statt. (Tel.181)

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wer kollektiv reist,löst vor dem Zug beim NVS sein Billett:

Erwachsene	14.--
Halbpreisabo	8.--
Kinder	7.--

Wer die Familienvergünstigung beanspruchen möchte, löst am Schalter eigene Billette.(Volle Taxe Fr.20.80). Es wird ein Billet 2.Klasse von St.Gallen nach Oberriet und zurück ab Heerbrugg nach St.Gallen benötigt.

VERANSTALTUNG

Exkursion Zonenplan

mit Arthur Stehrenberger

FREITAG, 14.JUNI 1991
BESAMMLUNG: 19 UHR
BUS-HALTESTELLE LERCHENFELD

Diese Zonenplan-Exkursion führt ins Gebiet Burgweiher und Burgweiherbach. Zwischen Zürcherstrasse und Fürstenlandstrasse ist einiges in Bewegung geraten und vieles ist noch geplant. Das Thema "Zonenplan" wird diesen Sommer in eine entscheidende Phase treten. Der NVS informiert aus seiner Sicht und freut sich, wenn sich viele für dieses wichtige Thema interessieren.

Die NVS-Zonenplan-Exkursion findet bei jedem Wetter statt.

VERANSTALTUNG

NATURKUNDLICHER ABENDBUMMEL IN ABTWIL

SAMSTAG, 29.JUNI 1991

BESAMMLUNG: 16.00 UHR BEI DER KAESEREI ABTWIL (DORFPLATZ)

Leitung: Tony Christen, Abtwil
Josef Märkli, St. Gallen

Durchführung bei jeder Witterung!

Der naturkundliche Bummel dauert etwa bis 19 Uhr.

Anschliessend trifft man sich zu einem ungezwungenen Beisammensein in einem Abtwiler Restaurant.

VORANZEIGE: Am Sonntag, 1.September 1991 führt der NVS eine Herbstwanderung ins Gebiet der Wolzenalp im Toggenburg durch.

Näheres in den St.Galler Naturschutz-Nachrichten Nr.62

FUEHRUNGEN IM BOTANISCHEN GARTEN

Die Führungen sind öffentlich und finden in der Regel am 1. Sonntag eines Monats um 10.15 und 15.15 Uhr im Botanischen Garten an der Stephanshornstrasse 4 statt.

2. Juni	Fritz Füllemann: Das Leben der Libellen
7. Juli	Hanspeter Schumacher: Verwandtschaften unter Pflanzen
4. August	Thomas Ruckstuhl: Die Wunderwelt der Schmetterlinge
1. September	Christoph Bücheler: Herbstblühende Freilandpflanzen
6. Oktober	Martha Gubler: Ueberleben in Fels und Schutt
3. November	Reinhard Riegg: Tiere und Pflanzen der Feuchtgebiete
1. Dezember	Erich Sammet: Laubgehölze im Winter
5. Januar 1992	Dr. Oskar Keller: Der Planetenwanderweg

NVS - BUECHERTIP

Von Rolf Dierauer

Drei empfehlenswerte Bücher über die Zusammenhänge in der Natur

Die Jahreszeiten unseres Lebens

Von Dr.med.Paul Tournier
Güttersloher Taschenbücher-Verlag Nr.190, 5.Auflage 1987
Richtpreis Fr. 7.80

Es sollte naheliegend sein, dass der Mensch, der zur Natur gehört, sich für den Schutz der Natur eignen oder zumindest sich gedanklich mit dem Naturschutz solidarisieren müsste. Wer sich dieser Tatsache entgegenstellt, der lässt das zur Natur gehörende Innere verkümmern. Die Frage, wie wir zur rechten Lebensentfaltung und Lebenserfüllung kommen, stellt sich kaum mehr. Bausteine gehen verloren, auf die man im Laufe des Lebens so dringend angewiesen wäre.
Der Verfasser selbst schreibt: "Es fällt uns ohnehin schwer zu verstehen, wieso die natürlichen Vorgänge beim Menschen ständig einen geistigen Sinn haben und wieso das Uebernatürliche sich jeden Augenblick in die Natur einschaltet. Die doppelte Zugehörigkeit des Menschen zu zwei Welten, der Welt der Natur und der Welt des Geistes, bleibt für uns ein undurchdringliches Geheimnis."
Den Zusammenhang zu entdecken zwischen Naturschutz betreiben "ausserhalb" und "innerhalb" liest sich in diesem Bändchen wie ein spannungsbeladener "Krimi".

VORANZEIGE: Mit den Händen Naturschutz tun können Sie am Samstag, 21. September 1991. Dann ist der grosse Arbeitstag im Naturschutzgebiet Hubermoos.

Näheres in den St.Galler Naturschutz-Nachrichten Nr.62

Das Eichhörnchen und der liebe Gott

Von Prof. Dr. Wolfgang Kuhn
Spee-Verlag, Trier, 1979
Richtpreis Fr. 18.--

Was an diesem Buch in erster Linie fasziniert, ist die Art, wie naturgesetzliche, also strikt sachliche Befunde und Vorgänge , zu gleichsam atemberaubender Darstellung gebracht werden. Biologie, auch heutzutage noch oft sehr trocken verabreicht, wird hier lebendig zur Sprache gebracht. Der Verfasser beleuchtet einige der zahllosen Beispiele dafür, dass die lebendige Schöpfung geradezu raffinierte "Patentlösungen" bereits Jahrmillionen vor dem ersten Menschen kannte und gebrauchte.

Liebe wirkt täglich Wunder

Von Phil Bosmans
Verlag Herder, Freiburg i.Br. , 11.Auflage 1990
Richtpreis Fr. 21.--

"Der Mensch hat die Erde entstellt. Ueberall Spuren der Unvernunft, Verwüstung, Vergiftung, Vernichtung. Er hat sein eigenes Nest verschmutzt. Das Bulldozerwesen, das sich Mensch nennt, hat Wasser und Luft, zwei Grundelemente allen Lebens auf der Erde, verschmutzt. Oeltanker breiten, gigantischen Gespenstern gleich, tödliche Oelteppiche über Meere und Strände. Chemische Industrien spucken tonnenweise Schwefeldioxyd in die Atmosphäre und Vitriol in die Flüsse. Der Strom des Autos hinterlässt 290 kg giftiges Kohlenmonoxyd pro tausend Liter Benzin auf den Strassen der Städte bis hin in die kleinsten Dörfer. Der Grund für die Verschmutzung der menschlichen Umwelt ist der Mensch selbst: Die Vergiftung seines Geistes, die Verwüstung seiner Seele. Kultur und Weltanschauung werden nicht durch die Anzahl der Universitäten oder durch das Bruttosozialprodukt bestimmt. Kultur und Weltanschauung werden bestimmt durch die geistige und moralische Entwicklung des Menschen, durch die Ehrfurcht vor der Natur und vor allem, was lebt. - Die Liebe ist der einzige Weg, auf dem Menschen menschlicher werden."

NATURSCHUTZ FUERS HERZ

Denkbar neuerdings auch,
dass Tiere und Pflanzen bitten:
Erlöse uns von den Menschen. *Kurt Marti*

Gefühlslücken lassen sich nicht
mit Wohlstandskitt schliessen.

Es ist meist später, als man denkt.
Aus China

Den meisten Menschen steht der Kopf
im Weg zum Herzen. *Max Thürkauf*

Für viele mögen die Postulate
der dauerhaften, umweltgerechten
Entwicklung heute noch utopisch
klingen. Aber es gibt keine
überzeugende Alternative dazu. *Stephan Schmidheiny*

Wir wollen nicht die
Verstaatlichung des Menschen,
sondern die Vermenschlichung
des Staates. *Heinrich Pestalozzi*

Wer unter die Räder kommt,
interessiert sich nicht mehr
für Automarken.

Motoren sind keine Ersatzteile
für menschliche Defekte.

"Tacho"
heisst
Flucht nach vorn.

AUS DEM VORSTAND

Nach den Ersatzwahlen an der Hauptversammlung vom 22.März 91 hat sich der NVS-Vorstand an seiner Sitzung vom 27.März für das Vereinsjahr 1991 wie folgt konstituiert:

Präsident	Christian Zinsli
Vizepräsident Bau und Planung	Arthur Stehrenberger
Kassierin	Elisabeth Widmer
Aktuar, Protokollführung Medienchef	Reto Voneschen
Mitgliederkartei Versand	Elisabeth Eisenhut
Praktischer Naturschutz Schutzgebiete	Josef Märkli
Vogelschutz,Vogelkunde	Martin Koegler
Baum- und Heckenschutz Naturgärten,Grünflächen	Gérard van Grinsven
Politik, Forstwesen	Christian Trionfini
Verteilerorganisation	Robert Schmid
Chronik	Margrit Fürer
Kontakt zu verwandten Organisationen,Sonderauf- gaben, Politik	Pia Hollenstein
Jugend-Naturschutz Sonderaufgaben	Ernst Walser

Reto Voneschen nimmt neu Einsitz im Ausschuss Administration/ Veranstaltungen und Margrit Fürer wird neu in die Redaktionskommission der "St. Galler Naturschutznachrichten" gewählt.

DER VORSTAND DES NVS IM JAHRE 1991

seit			Telefon
1970	Zinsli Christian Rehetobelstr. 65	9016 St. Gallen	35 39 55
1978	Eisenhut Elisabeth Oberzilstr. 2	9016 St. Gallen	35 46 64
1978	Märkli Josef Sonnmattstr. 11	9015 St. Gallen	31 30 12
1980	Trionfini Christian Winkelriedstr. 20	9000 St. Gallen	23 13 80
1983	Van Grinsven Gérard Flurhofstr. 153	9000 St. Gallen	25 67 24
1985	Stehrenberger Arthur Fuchsenstr. 6a	9016 St. Gallen	35 16 59
1986	Koegler Martin Zürcherstr. 92	9000 St. Gallen	27 41 23
1987	Widmer Elisabeth Kesselhaldenstr. 17a	9016 St. Gallen	35 25 44
1989	Schmid Robert Moosstr. 17	9014 St. Gallen	27 19 68
1989	Fürer Margrit St. Georgenstr. 186	9011 St. Gallen	22 71 06
1991	Voneschen Reto Brühlgasse 40	9000 St. Gallen	23 58 22
1991	Hollenstein Pia Lindenstr. 99	9000 St. Gallen	24 99 75
1991	Walser Ernst Federerstr. 19	9008 St. Gallen	25 95 19

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Präsident NVS	35 39 55
Vizepräsident NVS	35 16 59
Adressänderungen	35 46 64
Kassa, Mitgliederbeiträge	35 25 44
Werbung	35 39 55
Bau und Planung	35 16 59
Amphibien, Fledermäuse	31 30 12
Vogelschutz, Vogelkunde	27 41 23
NVS-Vogelpflegestation	38 51 61
Igelpflegestation (Tierschutzverein)	25 71 09
Baum- und Heckenschutz	25 67 24
Naturschutz Gaiserwald	31 10 46
Naturschutz Wittenbach	35 16 59
Naturschutz Kantone SG/AR/AI	22 34 55
Forstwesen	23 13 80
WWF St.Gallen/Appenzell	23 29 30
Naturschutz-Jugendgruppe Stadt St.Gallen	25 95 19

JAHRESBEITRAG 1991

In den "St.Galler Naturschutznachrichten" Nr. 60 vom März 1991 finden Sie einen Einzahlungsschein.

Viele Mitglieder haben ihren Jahresbeitrag 1991 von mindestens Fr. 10.-- bereits einbezahlt. Dafür danken wir sehr herzlich.
Dürfen wir die noch ausstehenden Beiträge auch bald erwarten ? PC 90-16478-1

KURZNACHRICHTEN

Gesucht wird Nr.12

Die Redaktion der "St.Galler Naturschutznachrichten" sucht ein Exemplar von Nr.12 (September 1979) des NVS-Heftchens. Gibt es unter den langjährigen NVS-Mitgliedern jemanden, der dieses Heftchen noch irgendwo hat und bereit ist, es der Redaktion zu schenken? Vielen Dank zum voraus.

Gesucht werden auch Mitglieder in die NVS-Arbeitsgruppen

Viel Naturschutz muss mit den Händen getan werden. Solche Hände hat der NVS noch nicht genug.
Wer sich aus dem Kreis unserer grossen Mitgliedschaft dazu entschliessen kann, in einer der 10 Arbeitsgruppen mitzumachen, der meldet sich doch bitte bei einer der folgenden Adressen:
- Josef Märkli, Sonnmattstr. 11, 9015 St. Gallen (31 30 12)
- Chr. Zinsli, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen (35 39 55)

Dia-Vortrag über unsere Naturschutzarbeit in St. Gallen

Der Präsident des NVS ist bereit, bei Quartiervereinen, kirchlichen Organisationen, geselligen Vereinen, Berufsgruppen oder anderen Vereinigungen, auch in politischen Parteien, einen Dia-Vortrag über die Naturschutzarbeit in St. Gallen zu halten. Der Vortrag dauert eine Stunde.
Er ist kostenlos, wenn dem Referenten erlaubt wird,NVS-Werbematerial aufzulegen.
Kontakttelefon: Christian Zinsli, 35 39 55

Naturschützerinnen und Naturschützer:Vergesst den 2.Juni nicht!

Ob Ihr an der NVS-Frühlingswanderung oder an der Führung über Libellen im Botanischen Garten teilnehmt oder nicht, eines dürft Ihr auf keinen Fall vergessen:
Ihr müsst an diesem Wochenende an die Urne gehen und bei der Grundsatzabstimmung über das Fussballstadion Gründenmoos mit NEIN stimmen oder vorher brieflich NEIN stimmen. Danke!

Wichtige NVS-Termine auf einen Blick

25. Mai	1991	Exkursion Storchenstation
2. Juni	1991	Frühlingswanderung Rheintal
2. Juni	1991	Zum Thema "Libellen" Führung im Botanischen Garten
2. Juni	1991	Städtische Abstimmung: NEIN stimmen zum Stadion Gründenmoos
14. Juni	1991	NVS- Zonenplanexkursion
29. Juni	1991	Naturkundlicher Abendbummel in Abtwil
1. September	1991	Herbstwanderung ins Gebiet Wolzenalp im Toggenburg
21. September	1991	Grosser Arbeitstag im Naturschutzgebiet Hubermoos
9. November	1991	Exkursion in den frühwinterlichen Wald
21. Dezember	1991	NVS-Waldweihnachtsfeier
15. Februar	1992	Vogelkundliche Winter-Exkursion an den Bodensee
20. März	1992	NVS-Hauptversammlung

AZB
9010 ST.GALLEN

AM 2.JUNI 1991

GRUNDSATZABSTIMMUNG UEBER EINE VERLEGUNG DES FUSSBALLSTADIONS VOM ESPENMOOS INS GRUENDENMOOS

NEIN